

Müll vom Baum pflücken

Ines Walch und Klaus Fankhauser sammeln in China Müll ein, bevor dieser ins Meer gespült wird.

HAIMING (ps). Die zwei Wahlhaiminger Ines Walch und Klaus Fankhauser vom Rafting- und Canyoning-Unternehmen Fankhauser OutdoorSport hoben diese Tage nach China ab, um dort gemeinsam mit einigen ortsansässigen Gleichgesinnten Wasserläufe im Tal der Shaolin-Tempel von Müll zu befreien. Der Gedanke dahinter ist gleichermaßen simpel wie bedeutsam. Nach dem Motto „Was wir an Land sammeln, gerät erst gar nicht ins Meer“, machten sich die zwei Outdoor-Sportler zusammen mit den Slowenen Bogdan Kladnik und Iztok Cencic ins Land der Mitte auf. Die Mitglieder der Organisation „Guardians of the Earth“, unterstützt von der Shaolin Combat Shool, stießen in keinem Land mit dem Gedanken der Müllbeseitigung auf derart offene Ohren wie in der Volksrepublik. Für die dortige Regierung, deren Motto „make China green again“ lautet, besteht kein Zweifel an der Notwendigkeit. Walch und Fankhauser hoffen auf einen Schneeballeffekt, das internationale Projekt soll ein Exempel statuieren. „Es ist egal, wo wir anfangen oder mit wem,



Eine Müllsammelaktion in einer Canyoningsschlucht.

Hauptsache wir fangen an! Der Kern unserer Organisation beruht auf dem festen Glauben, dass Kinder und Natur die Grundlage unserer Existenz in der Zukunft sind“, beschreibt Walch die Motivation, sich auf diese Reise mit ungewissem Ausgang zu machen.

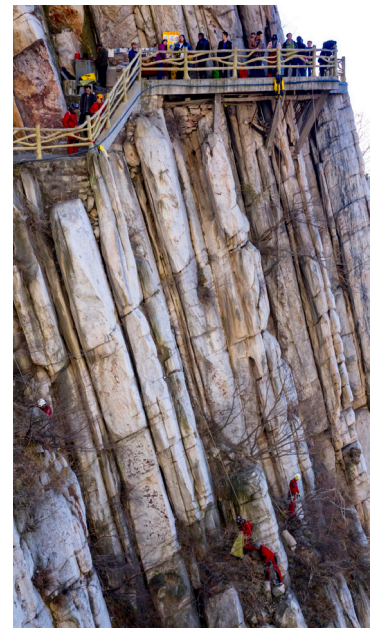
Wasser ist Lebensgrundlage

„Wasser und Wasserkreislauf sind das Blut- und Kreislaufsystem des Planeten. Wir müssen uns darum kümmern, dass alles sauber bleibt. Es ist höchste Zeit, weltweite Akzente zu setzen“, erklärt Fankhauser. Auch die heimischen Gewässer, wie beispielsweise den von vielen Raftingunternehmen befahrenen Inn, säubert man regelmäßig. Mindestens ein Boot jeder Firma nimmt an der, vom Tiroler Rafting Verband organisier-



Der unter schwierigsten Bedingungen gesammelte Müllberg und das international zusammengestellte Team.

ten, Aktion teil. Abschnittsweise schwärmen die Raftingguides aus und sammeln ein, was nicht ans Ufer eines Flusses gehört. Von Waschbecken bis BH, Blutfusionsbeutel und Waschmittelflaschen fand man alles. Seit vielen Jahren hat diese Säuberung des Innufers Tradition, aber kaum jemand weiß davon. „Trashbonding“ als neue Outdoorsport-Aktivität? Gemeinsam der Natur etwas Gutes tun und zeigen, dass man dabei auch noch Spaß haben kann. Neue Leute kennenlernen und Freundschaften knüpfen, von Jung bis Alt kann jeder teilnehmen. Belohnt wird der Einsatz mit einem gemeinsamen Fest. So wird das Müllsammeln zum Event. Genauere Informationen sowie vergangene und kommende Aktionen unter www.guardians-earth.org.



In schwindelerregenden Höhen sammeln Outdoorsportler Müll.



Eine Sammelaktion von Guardians of the Earth in Serbien: Tausende Plastikflaschen bedecken die Wasserobfläche.

Fotos: Fankysport



Touristen hängen in Albanien Müll als fragwürdige Dekoration auf Büsche und Bäume, anstatt ihn mitzunehmen.